GWP | Informationen zum Pressestatement | 15. November 2023

GWP auf der Deutsch-Ukrainischen Kommunalen Partnerschaftskonferenz

Deutsche Unternehmen setzen Solidarität in Praxis um – Sicherung der Trinkwasserversorgung und Abwasser-entsorgung hunderttausender Menschen in der Ukraine

Seit Beginn des Krieges stehen die ukrainischen Wasserver- und Abwasserentsorger vor enormen Herausforderungen. Durch die anhaltenden Kriegshandlungen und gezielte Angriffe auf die Infrastruktur der Daseinsvorsorge ist die Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser kritisch.

Internationale Betreiberpartnerschaften

Deutsche kommunale Betreiber spielen eine wichtige Rolle bei der Stärkung der lokalen Daseinsvorsorge. In Anlehnung an die Water Operators' Partnerships der Vereinten Nationen schlugen deutsche Wasserbetreiber, vertreten durch den Arbeitskreis Betrieb und Bildung von German Water Partnership (GWP), vor, Betreiberpartnerschaften zwischen deutschen und internationalen Wasserbetreibern zu fördern.
Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat daher das Pilotvorhaben „Betreiberplattform zur Stärkung von Partnerschaften kommunaler Unternehmen weltweit" initiiert. Die „Betreiberplattform" ist ein Kooperationsprojekt der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Engagement Global (EG) mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW).
Die Durchführung des Projekts erfolgt in enger Zusammenarbeit mit GWP und dem Verband Kommunaler Unternehmen (VKU).
Mittlerweile werden Partnerschaften mit Wasserbetreibern aus Jordanien, Südafrika, Sambia, Tansania, der Republik Moldau und aus der Ukraine durchgeführt.
Weitere Informationen:

- Betreiberpartnerschaften - German Water Partnership
- Betreiberplattform (utility-platform.de)

Betreiber- und Solidaritätspartnerschaften mit der Ukraine

Die Solidaritätsbetreiberpartnerschaften bezeichnen die Zusammenarbeit zwischen einem oder mehreren deutschen kommunalen Wasserunternehmen mit einem oder mehreren ukrainischen, die 2022 als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine entstanden sind. Im Vordergrund steht dabei die kurzfristige Unterstützung der ukrainischen Betreiber, die auf unterschiedliche Weise betroffen sind (Zerstörung von Wasserinfrastruktur, erhöhter Wasserbedarf bzw. Abwasseraufkommen aufgrund von Binnenmigration usw.).
Aktuell laufen 16 Solidaritätsbetreiberpartnerschaften darunter zahlreiche Partnerschaften mit GWP-Mitgliedern:

- Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband – Chernihivvodokanal und Miskvodokanal (seit 2022)

- Hamburg Wasser – Kyivvodokanal (seit 2022)
- Gelsenwasser – Krementschukvodokanal (seit 2023)
- Emschergenossenschaft / Lippeverband – Zhytomyrvodokanal(seit 2023)
- Ruhrverband – Saporischschjavodokanal (seit 2023)
- Stadtentwässerung Dresden, Stadtentwässerung Köln, Berliner Wasserbetriebe – Lvivvodokanal, Ternopilvodokanal und Nadvirnavodokanal (Betreiberpartnerschaft be-

Durchgeführt von giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
und ENGAGEMENT GLOBAL Service für Entwicklungsinitiativen
mit ihrer SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT
Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
In Zusammenarbeit mit German Water Partnership
VKU VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.

MÖSSLEIN WASSERTECHNIK · HERBORNER PUMPEN · Lutz The Fluid Managers · Jesco · Grimm & Wulff ANLAGEN- UND SYSTEMBAU GMBH · SIEMENS

Mobile Wasserwerke zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung in der Ukraine – Mösslein Wassertechnik, Herborner Pumpentechnik GmbH & Co KG, Lutz-Jesco GmbH, Grimm und Wulff Anlagen-Systembau GmbH und Siemens

Das GWP-Regionalforum EECCA (Eastern Europe, Caucasus and Central Asia) umfasst alle Länder Südost- und Osteuropas, des Kaukasus und Mittelasiens. Den aktiven Mitgliedern des Forums, allen voran Mösslein Wassertechnik, Herborner Pumpen und Lutz-Jesco, war nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine und nach der ersten Soforthilfelieferung im März 2022 schnell klar, dass es vor Ort weitere Bedarfe gibt, die im Netzwerk bearbeitet werden sollten. Günther Mösslein, Mösslein Wassertechnik, brachte die Idee ins Rollen, mobile Wasserwerke, die bereits in Europa als Notwasseranlagen genutzt wurden und neu gebaute Anlagen, in die Ukraine zu bringen. Auch persönliche Schicksale spielen eine Rolle: Herborner Pumpen beschäftigt eine Mitarbeiterin aus der Region Mykolaiv, die vor dem Krieg fliehen musste und mit diesem Projekt eine ganz persönliche Hilfe für ihre Heimat leisten konnte.

ÜBER DIE MOBILEN WASSERWERKE

Die mobilen Wasserwerke können mit einer Aufbereitungsleistung von 300 m³ pro Stunde ca. 100.000 Menschen mit sauberem, hygienisch unbedenklichem Trinkwasser versorgen. Dank der Ultrafiltration mit virendichten Membranen und einer Chlorelektrolyseanlage zur Herstellung von Chlor aus Salz werden im Wasser befindliche Krankheitserreger eliminiert. Durch die Zulaufpumpe kann aus verschiedensten Wasserhaltungen, beispielsweise aus

Brunnen und Oberflächenwasser wie Seen oder Flüssen, Wasser entnommen werden. Diese Pumpe bringt 300 m³ Wasser pro Stunde zum mobilen Container. Dort wird es gefiltert, behandelt und desinfiziert, bevor es mit einer für Trinkwasser zugelassenen Filtratpumpe ins Netz gegeben oder als Füllpumpe für Wasserwagen genutzt werden kann. Die Anlage läuft voll automatisiert und die Spülung der Module erfolgt wechselseitig ohne Unterbrechung der Trinkwasserproduktion – die Anlagen laufen vollkommen autark. Die Steuerung, Fehleranalyse und Reinigung sind aus Deutschland durchführbar. Da Reisen in das Kriegsgebiet sowie nach Deutschland für die Fachkräfte schwierig ist, wurde für den Betrieb vor Ort ein Video-Tutorial in Deutsch und Ukrainisch erstellt.

ÜBER DAS PROJEKT

Dank des GWP-Netzwerks und der Unterstützung des VKU konnte das Projekt vom Auswärtigen Amt (AA) gefördert, und durch die GIZ koordiniert, umgesetzt werden. Außerdem konnten mit Grimm und Wulff Anlagen-Systembau GmbH und Siemens noch weitere GWP-Mitglieder zu dem Konsortium hinzugewonnen werden. Die mobilen Wasserwerke wurden bzw. werden in den Städten Cherson, Saporischschja und Marganets in Betreib genommen.

IMPACT

✓ Aufbereitungsleistung: 300 m³ sauberes, hygienisch unbedenkliches Trinkwasser pro Stunde können ca. 100.000 Menschen versorgen

✓ Anlage arbeitet vollkommen autark. Die Steuerung, Fehleranalyse und Reinigung sind aus Deutschland durchführbar.

Auswärtiges Amt

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

VKU VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.

Installation der größten solarbetriebenen Wasserentsalzungsanlage Europas in Mykolaiv, Ukraine - Boreal Light GmbH

Die Boreal Light GmbH, ein führendes Unternehmen für nachhaltige Wasserlösungen, freut sich, den erfolgreichen Abschluss des Projekts bekannt zu geben, das die Herstellung, Lieferung und Installation ihres bahnbrechenden solaren Wasserentsalzungssystems in Mykolaiv, Ukraine, umfasste. Dies ist ein bedeutender Meilenstein für die Boreal Light GmbH, da die fünf Systeme, die Boreal Light der Stadt Mykolaiv zur Verfügung gestellt hat, nicht nur eine notwendige Antwort auf die humanitäre Krise aufgrund der russischen Aggression in der Ukraine sind, sondern auch ein Vorzeigeprojekt für Nachhaltigkeit, da es sich um die größte in Betrieb befindliche solare Wasserentsalzungsanlage in Europa handelt.

Das Projekt wurde von DEG Impulse aus öffentlichen Mitteln des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert und führte zu einer einzigartigen Partnerschaft mit der Stadt Mykolaiv.

HINTERGRUND

Seit dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 wird die Stadt Mykolaiv ständig bombardiert, was zur Zerstörung eines großen Teils der städtischen Infrastruktur geführt hat, einschließlich der Beschädigung des zentralen Wasserversorgungsnetzes. Da die Stadt an einem Fluss und in der Nähe des Meeres liegt, entspricht die Qualität des Wassers nicht den Anforderungen für Trinkwasser, so dass es ohne Aufbereitung nicht verwendet werden kann. Auch das Stromnetz ist stark beschädigt und kann nicht mehr zuverlässig Strom für die Aufbereitung und Entsalzung liefern. Die Erfahrung von Boreal Light bei der Unterstützung netzferner Gemeinden beim Zugang zu Trinkwasser macht das Unternehmen zu einer perfekten Lösung für dieses Problem.

ÜBER DAS PROJEKT

Die Boreal Light GmbH trägt mit Unterstützung von DEG Impulse dazu bei, das Trinkwasserproblem in Mykolaiv mit Hilfe von Entsalzungsanlagen zu lösen, die mit Solarenergie arbeiten. Das Projekt umfasst die Herstellung, Lieferung und Installation von fünf solarbetriebenen Winture® PlanetCube-Entsalzungsanlagen mit einer Kapazität von jeweils 25 m³/h, um bis zu 1200 m³/Tag Trink- und Bewässerungswasser in Mykolaiv bereitzustellen. Die Umkehrosmose-Entsalzungsanlagen der Boreal Light GmbH - Winture® PlanetCube - werden mit Solarenergie betrieben und sammeln Brackwasser aus dem Südlichen Bug oder aus lokalen Bohrlöchern, um die Wasserkrise kurzfristig zu beheben. Langfristig, wenn die Infrastruktur und das Netz wiederhergestellt sind, können die Systeme hybrid betrieben werden (Solarpaneele tagsüber/elektrisches Netz in der Nacht), was die Betriebszeit auf 22 Stunden pro Tag erhöht und somit die Tagesproduktion von 1200 m³/Tag (Solar) auf 2750 m³/Tag (hybrid) mehr als verdoppelt. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die VKU-Logistikdrehscheibe unterstützten den Transport der Anlage an den endgültigen Bestimmungsort. Boreal Light hat bereits über 220 Anfragen aus den Regionen Kherson, Mykolaiv und Odesa erhalten, um dieses Projekt in anderen betroffenen Gebieten zu wiederholen. Die offizielle Übergabe des Projekts an die Stadtverwaltung erfolgte in Begleitung des deutschen Staatssekretärs Jochen Flasbarth vom BMZ und des deutschen Botschafters in der Ukraine, Martin Jäger.

IMPACT

✓ Tägliche Produktionskapazität für hygienisches Trinkwasser: bis zu 1.200.000 Liter pro Tag im reinen Solarbetrieb bzw. 2.750.000 Liter pro Tag im Hybridbetrieb

✓ Anzahl der Menschen, die davon profitieren: bis zu 500.000 Menschen

✓ CO2-Ausgleich: 23 000 Tonnen jährlich

✓ Solaranlage: 450 kWp

develoPPP KFW DEG співпраця з німеччиною DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Wasserwirtschaft hilft Ukraine

Die Verbände der deutschen Wasserwirtschaft haben sich daher von Anfang an gemeinsam organisiert, um der ukrainischen Wasserwirtschaft Unterstützung anzubieten.

Dank der Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnte der vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU) für die Wasserwirtschaft koordinierte Spendenprozess im letzten Jahr bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) angedockt werden, und dadurch die Spenden noch schneller und bedarfsgerechter an die Kolleg:innen der ukrainischen Wasserwirtschaft gesendet werden.

Zum Spendenaufruf

Ansprechpartner für die Presse:
Rebekka Neef | neef@germanwaterpartnership.de | +49 30 3988722 40
https://germanwaterpartnership.de/de/